Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

**Band:** 119 (2009)

Rubrik: Gedichte

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Doris Gautschi

# Gedichte

### civetta

komm stiller raum du bist nicht lange genug geblieben

sieh dich nicht um wenn meine stimme leiser wird ich atme mich dennoch auf dich zu

während ich meine gewohnte welt aus den augen verlieren darf

### das wort

verliert
die sprache in mir
bevor
ich schreibe
liegt zwischen
meinen augen
unbewohnbar nichts
was mich
wachhält
an der welt

das mondvolle lichtjahr misst entfernung und erinnerung

ein stiller
wind
im ohr
ein weisses
schneehaar
auf der haut

im restlicht die winterblumen auf dem balkon aus schlaf ich lösche
dem schauen
den durst
fülle die sanduhr
lautlos
mit zeit
und
hellfühlig
zur erde geneigt
ein meteorit
im traum

das wort

die nacht ist glattgestrichen

die häuser stehen aufrecht im dunkeln

dahinter liegen irgendwo die sterne

durch den nebel rieselt ihr flüssiges licht

# festland

schrittweise übers glück stolpern

während die füsse an land schwimmen

## winterbilder

vorübergehend ärmellos in den abend geworfen

wort

auge

sinn und zeit

im frühgrau
der nacht
schaufelt
fern
ein schneekind
das abendrot
unter weisser decke
frei

sprachlos sicher ruht das übernächtigte spiel auf fremden bänken sich aus der gemalte
kreislauf
ist vergesslich
spricht mit
dem mond
 unter der erde
und
hängt den sternen
 wünsche an

derweil die berge langsam und sanft ins tal fliessen

# schlaflos

die nacht bleibt lang und himmelbreit

vergisst
den schlaf
in ungeträumten
bildern
flieht sie
über
mein gesicht
und unter
dünner decke
tastet
ein bleicher
morgen
nach meiner hand

## die stille

braucht keinen schlüssel

sie hebt meine hände

auf

das flüchtige zu tragen

im licht ihres vorüberziehenden schattens

spielt ein kind mit einer handvoll sand fragen?

ist das was aussen ist auch in mir?

verändern meine bewegungen den himmel?

sind fragen randnotizen des lebendigen?

gibt es das gleiche oder nur die bezeichnung dafür?

ist das meer flüssiges glück?

warum gibt es kein ankommen wenn man sich dreht?

formen die augen das denken?

kann frieden menschlich sein?

ist der traum eine kamera?

fallen die blätter oder steigen die bäume im herbst?

liegt über allem greifbaren ein hauch von entfernung?

hat die nähe ein gewicht?

bin ich nur ruhig wo ich schon gewesen bin?

> wohin geht meine seele wenn eine andere sie berührt?

können bruchstücke schöner sein als das ganze?

ist die müdigkeit die pause zwischen zwei tönen?

was für ein stimmrecht hat mein körper?

kann ich mir selbst über den weg laufen?

schläft die sehnsucht im warten ein?

wie viel zeit bleibt mir noch?

spüre ich die wirklichkeit nur mit den füssen?

warum kann man die ohren nicht schliessen?

wer hält meine hand wenn ich fliege?

ist das lachen eine brücke?